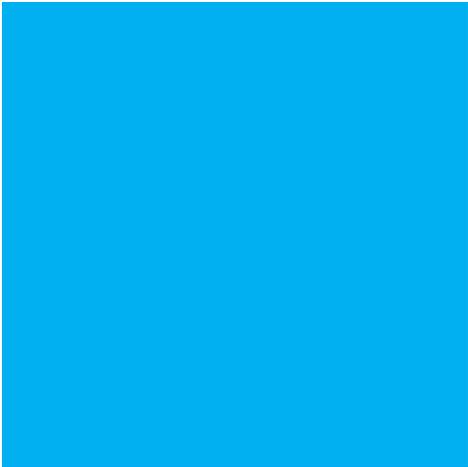


**VORSTELLUNG DER TÄTERARBEIT BEI  
DER BEZIRKSVERSAMMLUNG  
HARBURG — AUSSCHUSS SIGI 13.02.**

**BeTA**  
Beratungsstelle für Täter\*innen  
häuslicher Gewalt und Stalking

# Wer wir sind



Torsten Brakemann



Petra Kremer



Julia Grothoff



Tomasz Bielecki

- Unter häuslicher Gewalt verstehen wir (Ex-)Partnergewalt
- Gewalt ist jede zielgerichtete Verletzung der seelischen, körperlichen und sozialen Integrität einer anderen Person
- Häusliche Gewalt ist Kindeswohlgefährdung!

- Gewalttätiges Verhalten ist erlernt. Gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien können ebenfalls erlernt werden.
- Täter sind für ihr gewalttätiges Handeln zu 100 % verantwortlich.
- Gewalttätigem Verhalten liegt eine Entscheidung zugrunde.
- Gewalttätiges Verhalten zielt darauf ab, Kontrolle zu sichern und Macht (wieder-)herzustellen.
- Häusliche Gewalt tritt in jeder sozialen Lage auf.

# zum Begriff „Täter\*in“

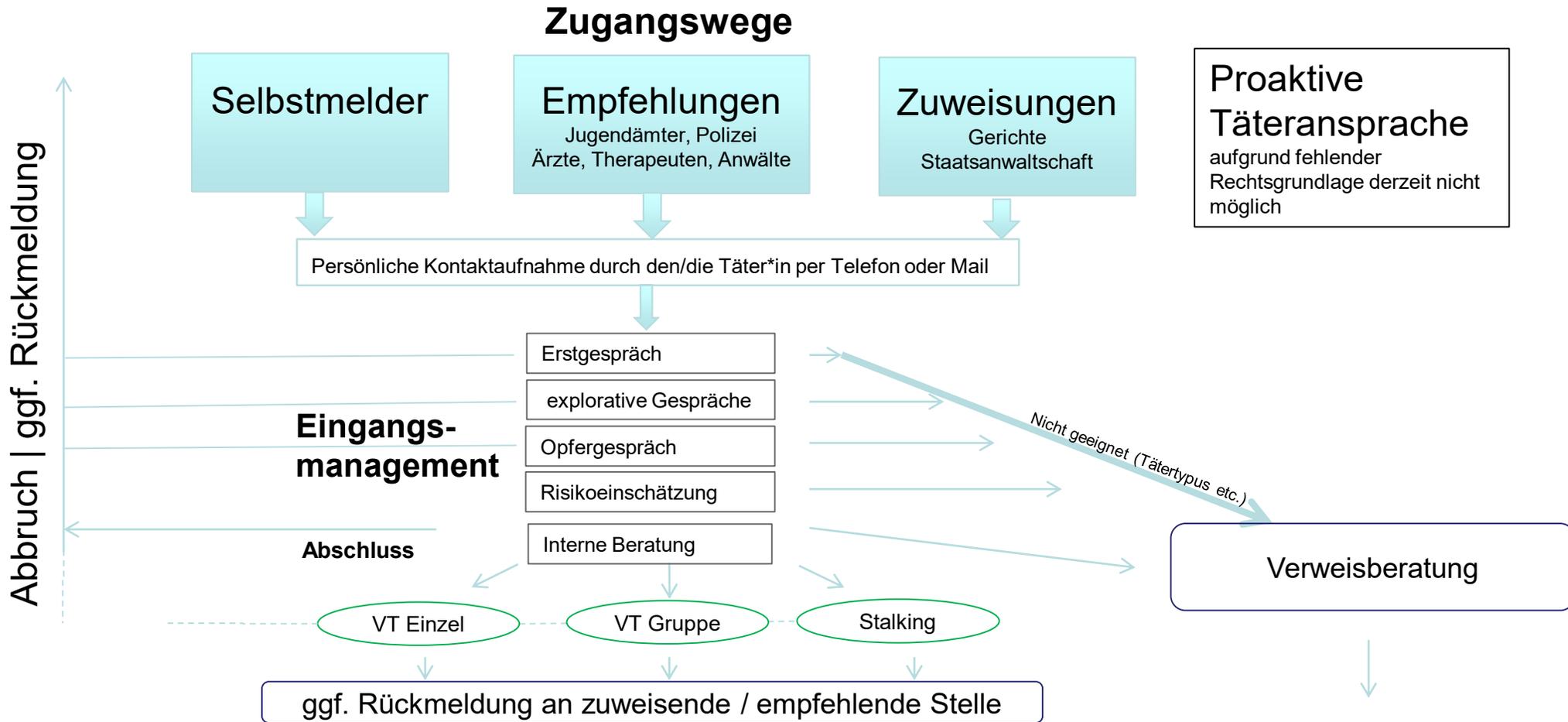
## Der Begriff:

- Wir sprechen über die Menschen, die wir beraten, als Täter\*innen! Dies ist nicht im strafrechtlichen Sinn gemeint, sondern identifiziert das Gewaltverhalten, das Menschen bei uns thematisieren. Sie sind also Täter\*innen aufgrund dessen, was sie getan haben.

## Unsere Haltung:

- Wir stehen an der Seite der Opfer und sind Teil des Opferschutzes.
- Wir verurteilen die Tat - nicht den Täter!

# Beratungsstruktur



Täterarbeit ist Opferschutz, muss aber eingebettet sein in eine gute Interventionskette

Wir kooperieren mit:

- Opferschutzeinrichtungen, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht, etc.
- Verweisberatung (Gewaltberatungs- und andere Beratungsangebote, psycho-soziale, medizinische u.a. Stellen und Einrichtungen)
- Nach Absprache und Schweigepflichtentbindung mit dem Kontext des Klienten / der Klientin

# Tätertypen

Family-Only-Typ	Borderline-Typ	dissozialer Typ	Psychopathen
gut erreichbar im Training		sind im Training schwer zu erreichen	
verurteilen o. bagatellisieren Gewalt		Haltung gegenüber Gewalt positiv	
wollen Beziehung verbessern (o. Trennung)		Ablehnung der Partnerin	
impulsiv		manipulativ, planerisch	
reaktiv		pro-aktiv aggressiv	
„Pitbulls“		„Kobras“	

# Family-Only-Typ

- weitgehend frei von Psychopathologien
- Gewalt nur in der Familie
- unzufrieden, depressive Symptomatik
- sozial oft überangepasst und erfolgreich
- agiert überwiegend gewalttätig in Situationen, die er als emotional ausweglos erlebt, in denen er vermeintlich reagiert und keine Handlungsalternativen sieht

# Borderline-Typ

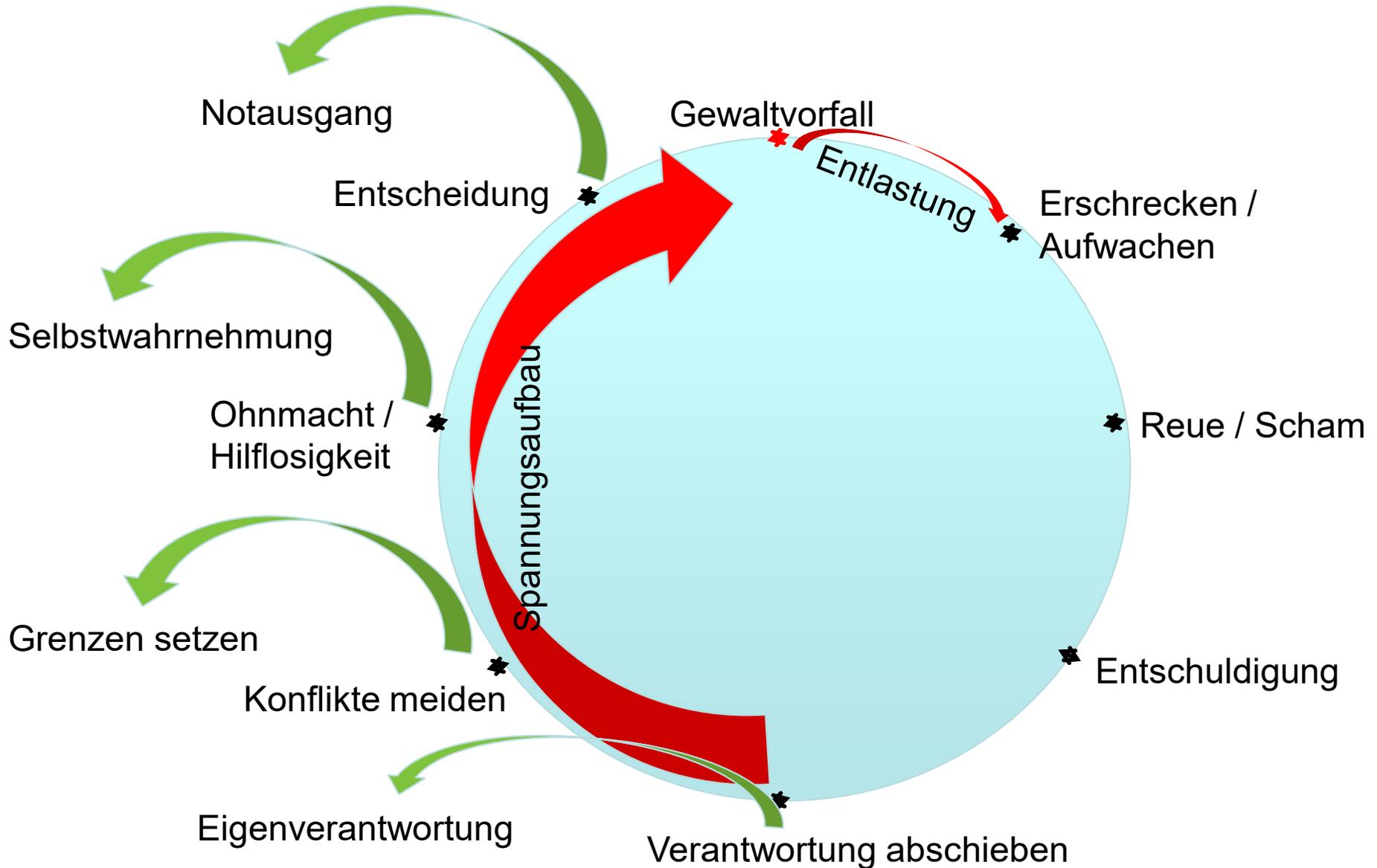
- hohe Raten von Depression, Ärger, Persönlichkeitsstörungen
- Gewalttätigkeit auch außerhalb der Familie
- häufig Substanzmissbrauch
- sozialer Misserfolg
- agiert überwiegend in Situationen, die er als emotional ausweglos erlebt, in denen er vermeintlich reagiert und keine Handlungsalternativen sieht

- generell gewalttätig
- kriminelle Verhaltensweisen (Beginn vor 10. Lj.)
- häufig Sucht und Substanzmissbrauch
- verübt die schwersten Gewalttaten verglichen mit den vorherigen Tätertypen
- agieren nicht aufgrund von Emotionen sondern nahezu ausschließlich, um Macht und Kontrolle zu sichern
- Gewalt ist kontrolliert, geplant und instrumentalisiert
- Gewaltdelikte häufig und schwer

- ähnliche Merkmale wie der dissoziale Typ
- oberflächlicher Charme
- Empathielosigkeit
- sehr manipulativ und dominant
- Furchtlosigkeit
- pathologisches Lügen
- Psychopathen nutzen die Erfahrung aus dem Training, um das Opfer weiterhin zu täuschen und zu manipulieren.

- Abwertung der Partnerin in der Beratung und gegenüber Dritten
- Vorgeben von Missverständnissen
- Suche nach Mitleid und Verständnis – Spiel mit Schuldgefühlen des Gegenübers
- leugnen, bagatellisieren, rechtfertigen des eigenen Gewaltverhaltens
- suggerieren, nur das Beste für Frau und Kind zu wollen
- Ablenken vom Thema
- Sozial erwünschtes Verhalten

# Gewaltkreislauf



## Themenkomplex Gewalt

Gewaltdefinition, Gewaltformen, Gewaltdreieck, Gewaltbilanz, Auswirkungen von Gewalt, Notfallpläne, Tatrekonstruktion, eigenes Gewaltverhalten, Empathie, Opferempathie

## Gefühls- und Konfliktmanagement

Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kommunikation, Konfliktmanagement, eigene Grenzen und Grenzen anderer, Umgang mit unerlaubten und unerwünschten Gefühlen

# Themen des Verantwortungstrainings

## Rollenbilder

Rollenvielfalt, Geschlechter-Rollenbilder, Eltern- bzw. Vaterrolle,  
Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf betroffene Kinder

## Eigene Identität und Perspektive

Biographiearbeit, eigene Gewalt- und Opfererfahrung, Werte und Normen,  
Perspektiventwicklung und Identität

# unsere Erfahrungswerte aus dem Verantwortungstraining

- verbesserte Kommunikationsfähigkeit
- mehr Sicherheit in der Kommunikation
- mehr Sicherheit im Beziehungsaufbau
- verbesserte Selbst- und Fremdwahrnehmung
- gesteigerte Empathiefähigkeit
- gelingendere Beziehungsgestaltung
- mehr Möglichkeiten in der Konfliktbewältigung

# Wie erreichen Sie uns?

**STOP!**

Sie sind für Ihr Handeln  
verantwortlich.

VERANTWORTUNGS-  
TRAINING



Altonaer Straße 65  
040-2800 3950

**BeTA**  
Beratungsstelle für Täter\*innen  
häuslicher Gewalt und Stalking

**BeTA**  
Beratungsstelle für Täter\*innen  
häuslicher Gewalt und Stalking

Gefördert durch:



[beta@hamburgergewaltschutzzentrum.de](mailto:beta@hamburgergewaltschutzzentrum.de)  
[www.hamburgergewaltschutzzentrum.de](http://www.hamburgergewaltschutzzentrum.de)

Träger: FÜR SOZIALES | S&S gemeinnützige Gesellschaft für Soziales mbH



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**